

So schön kann Lesen sein

Hort an der Schule organisierte eine ganze Vorlesewoche

Denzlingen (hg). Kürzlich fand der bundesweite Vorlesetag der „Stiftung Lesen“ statt. In diesem Rahmen organisierte der Denzlinger Hort an der Schule zum sechsten Mal eine ganze Vorlese-Woche. Bereits am Mittwoch stellte die Denzlinger Kinderbuchautorin Carola Horstmann ihr neues Buch „Bravo, Bruno!“ in Alemannisch und Hochdeutsch vor. Am Freitag zeigte die Kinderbuchillustratorin Stefanie Scharnberg, wie die Bilder ins Buch kommen.

Nachdem Horstmann bereits im Oktober im „Rocasaal“ ihr zweites Kinderbuch vorgestellt hatte, genossen nun die Kinder des Hortes in der Stuttgarter Straße das neue Werk aus erster Hand. Horstmann ist es wichtig, gerade Kindern den alemannischen Dialekt nahe zu bringen. Sie zeigt damit, wie schön und anders Mundart sein kann. „Es ist immer wieder erstaunlich, wie positiv gerade Kinder mit Migrationshintergrund auf diese andere Sprache reagieren“, betont sie.

In „Bravo, Bruno!“ geht um die Suche nach einem sicheren Ort. Viele Schnecken müssen sich auf den Weg machen, sie müssen fliehen, wollen sie nicht Baggern zum Opfer fallen. Dies erfordert Mut und birgt Gefahren. „Ob Kinder dabei Parallelen zu Geflüchteten in unserer aktuellen Zeit ziehen, weiß ich nicht“, sagt Horstmann. „Solche Geschichten geben aber auf kindgerechte Weise Kraft und stimmen optimistisch“, meint Hortleiter Hermann

Eppler. Die Geschichte zeigt eine eher skeptische Schnecke namens Bruno, die plötzlich Verantwortung für eine ganze Gruppe übernehmen muss und zum kleinen Helden für die anderen wird. Eppler meint, „dass auch Hort-Kinder daran wachsen, wenn wir ihnen in gewissem Rahmen Verantwortung im Alltag übertragen und ihnen etwas zutrauen.“

Im Hort wurden dann der Kinderbuchillustratorin Stefanie Scharnberg viele Fragen gestellt. Scharnberg, die für bekannte Verlage illustriert, brachte Originalzeichnungen mit und erzählte von ihrem Beruf, bei dem sie täglich viele Stunden zeichnet und malt, was sie sowohl mit Aquarellfarben wie mithilfe eines Tablets tut. Viele Kinder erkannten ihre Bilder aus bekannten Büchern wieder. Auf die Frage „kannst du auch Monster zeichnen?“ bewies sie diese Fähigkeit sogleich. Dabei zeigte sie, welche Tricks es beim Zeichnen von Gesichtern gibt, um unterschiedliche Emotionen auszudrücken.

Im Hort wurde in dieser Woche mehr als sonst gelesen. Eppler selbst las aus „Eine Schultüte voller Geschichten“ von Max Kruse vor. Ehemalige Hort-Kinder kamen und lasen in ihrem „alten“ Hort vor. Das ganze Jahr über engagieren sich überdies drei ehrenamtliche „Vorleserinnen“, um mit den Kindern ein Buch anzuschauen. Eine davon ist Gunhild Ebel, die mittlerweile schon seit Jahren wöchentlich vorbeikommt und Freude daran hat, Kindern etwas vorzulesen.



Autorin Carola Horstmann im Kreis aufmerksam zuhörender Kinder.

Foto: Hort